

Bericht über die Veranstaltung am 27.6. zum Thema: „Klimaneutrales Borgfeld - die nächsten Schritte. Hearing mit ExpertInnen und BürgerInnen.“

Weit über 40 Gäste hatten teilgenommen. Die Impulsreferate der vier ExpertInnen auf dem Podium führten zu einer regen Diskussion im Plenum. Die Moderation übernahm Hermann Vinke vom Borgfelder Forum.

#### Die ExpertInnen auf dem Podium:

*Von rechts nach links:*

*Rececka Lemb, Michael Kruse,  
Inse Ewens, Thomas Stierle*

*Von rechts nach links:*

*Hermann Vinke, Carsten Böning,  
Rebekka Lemb, Michael Kruse*



**Rebekka Lemb** ( Stiftung Nordwest Natur / Wümmewiesen ) wies auf die bedeutende Klimaschutzfunktion der Wümmewiesen hin. Die Wiesen versorgen Bremen mit frischer, kühler Luft und dienen als wichtiger Rückhalteraum für das Regenwasser im Winter. Eine Landwirtschaft ohne Gülledüngung hilft dort dem Tier- und Pflanzenschutz. Seit einigen Jahren leiden die Wümmewiesen unter extremer Trockenheit. Wichtig ist, dass schon jetzt die nächste Generation für den Naturschutz sensibilisiert wird. Das bezweckt die Stiftung Nordwest Natur mit dem Projekt „Blaues Klassenzimmer“ - im Verbund mit der Grundschule Borgfeld. Durch praktisches Lernen vor Ort in den Wümmewiesen wird den Kindern der Schule der Klimaschutz erfahrbar gemacht.

Außerhalb der Diskussion ein Hinweis: Das vom Borgfelder Forum geforderte Dorfgemeinschaftshaus im Hamfhofsweg/Borgfelder Allee könnte im Verbund mit den umliegenden Grundschulen als eine ideale Anlaufstation der Stiftung NordWest Natur („Wümme-Lab“) dienen. Leider ist wieder einmal ein solches Gemeinschaftshaus ausgebremst worden - diesmal von der Borgfelder Schützengilde ( siehe den Artikel dazu auf dieser Seite ).

**Michael Kruse** ( Mitglied des Borgfelder Beirats / Physiker / „Grüne“ ) berichtete über ein energetisches Sanierungsvorhaben in den alten Borgfelder Siedlungshäusern, das im Rahmen eines Modellvorhabens konzipiert wird. Auch die Grundschule Borgfeld und die Kirchengemeinde sollen mit einbezogen werden. Die Klimaschutzagentur „Energiekonsens“ managt das Projekt ( nicht Michael Kruse selbst ). Das Vorhaben ist für die HausbesitzerInnen freiwillig. Sie können bei einer Beteiligung maßgeschneiderte und kostenlose Hilfestellungen von SanierungsexpertInnen erhalten. Vorgesehen ist auch ein/e staatlich bezahlte sog. „SanierungsbeauftragteIn“ mit besonderen hilfreichen Aufgaben für die Durchführung des Modellprojekts.

**Inse Ewens** ( Verbraucherzentrale Bremen / Energieberaterin ) brachte einige Tipps zum Energiesparen im Haushalt ein, die man im Alltag aus Gedankenlosigkeit nicht nutzt: Beispiele: „Einhebel - Mischbatterien grundsätzlich zunächst immer (rechts) auf „Kalt“ stellen!“ Oder: „ Im Keller nicht mehr das alte stromfressende Kühl- und Gefriergerät nach dem Kauf eines energiesparenden neuen weiter als Zweitgerät verwenden!“ Oder: „Bei neu gekauften Geschirr- und Waschmaschinen ( mit A+++ ) tatsächlich dann auch die wasser- und stromsparenden niedrigen Einstellungen ( Kurzprogramme ) nutzen!“ Oder: „Im Kühlschrank die Temperaturen auf der mittleren Ebene mit einem einfachen Thermometer regelmäßig messen, denn oft sind die Temperaturen der Geräte zu kalt eingestellt!“ So manche weiteren Tipps finden sich in der von ihr mitgebrachten von der Verbraucherzentrale herausgegeben Broschüre „Energiesparen als Mieter“.

**Thomas Stierle** ( ADFC-Borgfeld ) machte sich für die Verbesserung der Rad- und Fußwege in Borgfeld stark. Das gäbe dann auch mehr Anreiz, auf kürzeren Strecken nicht mit dem Auto zu fahren, sondern auf das Fahrrad umzusteigen. Bei rund der Hälfte aller Fahrten mit dem Auto würden in Borgfeld nur etwa bis zu fünf Kilometern zurück gelegt werden. Diese Fahrten sollten besser mit dem Rad gefahren werden. Das Fahren mit dem Rad sei ja nicht nur kostenlos, sondern spare eine Menge an CO2 ein. Auch ein E- Bike sei nicht so klimafreundlich wie man denkt, aber immerhin besser als das Autofahren im Dorf. Seine Empfehlung: „Wenn möglich - wieder mal zu Fuß gehen“.

Aus dem Plenum ( Beispiele ):

**Michael Schirmer** ( Deichhauptmann / rechte Weserseite ): Das Grundwasser ist in Borgfeld eine zunehmend begrenzte Ressource! Die Borgfelder Bürger sollten das Abpumpen von Wümmewasser für ihre Gärten möglichst unterlassen. Er selbst besitze eine größere Fotovoltaik-Anlage und sei dadurch weitgehend selbstversorgend. Also Tenor dahinter: „Schaffen Sie sich - wenn möglich - solche Anlagen an!“

**Rolf Wischhusen** ( Ingenieur / zuständig für die öffentliche Trinkwasserversorgung ) appelliert auch an die BorgfelderInnen, mit dem Grundwasser sparsam umzugehen, damit die Trinkwasserversorgung gesichert bleibt.

**Katja Muchow** ( BUND - Bremen ) plädiert ebenso für den Einsatz von Sonnenkollektoren in Borgfeld. Ihr Beispiel: Das große Dach von REWE in der Ortsmitte!

**Bernd Stenner** ( SPD-Beiratsmitglied) berichtet von Aktionen von BorgfelderInnen und dem Beirat gegen ominöse Baumfällungen im Ort. Von allen Beteiligten wird ein konsequenter Baumschutz gefordert. Deshalb sei eine Änderung der Baumschutz-VO notwendig. ( Hinweis des Borgfelder Forums: Siehe zu diesem Thema auch einen Artikel auf dieser Webseite)

Carsten Böning

Bremen, den 02.07.2022